


Protokoll der 15. Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e. V. (EJHN) vom 30. Oktober – 01. November 2009 in der Evangelischen Jugendburg Hohensolms		
TOP	<u>Tagesordnung (§12 II)</u> 1. Eröffnung und Begrüßung 2. Feststellen der Beschlussfähigkeit (§ 13 III) 3. Absprachen zur Tagesordnung 4. Genehmigung der Niederschrift der 14. Vollversammlung (§ 12 VI) 5. Bericht des Vorstandes zur Wahlperiode 2007 - 2009 6. Haushalt der EJHN a) Abschluss 2008 b) Entlastung des Vorstandes c) Ansatz 2010 7. Bildung eines Wahlausschusses 8. Berufungen in die Vollversammlung (§ 10 IV) 9. Wahlen a) Vorsitzende (§ 15 IV) b) Vorstand (§§ 11 Bst. d, 15 V) c) Kassenprüfer (§§ 11 Bst. e, 19 I) 10. Wahlen von Vertreterinnen und Vertretern in andere Gremien und Organisationen (§ 11 I Bst. f) 11. Anträge 12. Benennung von Ausschüssen (§§ 11 Bst. g) 13. Termine, Verschiedenes Die Paragrafenangaben hinter den einzelnen Tagesordnungspunkten beziehen sich auf die am 21. Oktober 2001 ratifizierte Satzung des Vereins.	Status
1)	Eröffnung und Begrüßung Die beiden Vorsitzenden Bettina Reiss-Semmler und Matthias Roth eröffnen die Vollversammlung und begrüßen alle TeilnehmerInnen, Gäste und überbringen Grüße, die dem Vorstand schriftlich zugegangen sind. Propst Karg ist für die Kirchenleitung zu Gast und hält ein Grußwort.	
2)	Feststellen der Beschlussfähigkeit Die Vollversammlung ist mit 30 von 48 Dekanaten beschlussfähig.	beschlussfähig
3)	Absprachen zur Tagesordnung Die Tagesordnung bleibt unverändert bestehen.	
4)	Genehmigung der Niederschrift der 14. Vollversammlung In der Geschäftsstelle ist fristgerecht kein Protokolleinwand zugegangen. Damit ist das Protokoll angenommen.	genehmigt
5)	Bericht des Vorstandes zur Wahlperiode 2007 - 2009 Der Vorstand legt der Vollversammlung den Rechenschaftsbericht zur Legislaturperiode 2007-2009 vor. Dieser ist den Delegierten mit der Einladung zugegangen. Hieraus erörtern die Vorsitzenden einzelne Punkte: <ul style="list-style-type: none"> • „Auf dem Weg...“ - Das Arbeitsfeld Kinder und Jugendarbeit: Entwicklungen und Handlungsbedarfe • Positionierung der EJHN: das „Zwei-Hände-Modell“ • Wer wird EKHN's Next LandesjugendpfarrerIn? Stand des Stellenbesetzungsverfahrens • Konferenz der Dekaninnen und Dekane • Kuratorium der Kinder- und Jugendstiftung 	

	<p>Die Arbeitsstelle JUKT berichtet:</p> <p>Es wird auf dem JUKT in Mainz unter dem Motto „Denk mal...JETZT“ 5 Hauptveranstaltungsorte mit ca. 150-170 Veranstaltungen geben.</p> <p>Vorab gibt es eine Fotoaktion mit JUP (Jugendkirchentag bringt Spaß an unmöglichen Plätzen). Teilnahmeschluss ist der 28.02.2010.</p> <p>Auch einen Bandwettbewerb wird wieder stattfinden. Hier ist der 21. 01.2010 der Einsendeschluss. Die Teilnehmer dürfen mehrheitlich nicht älter als 22 Jahre alt sein.</p> <p>Jürgen Zachmann berichtet über die Entwicklungen im Bereich des Rechtsradikalismus und Aktionen/Initiativen gegen Rechts.</p> <p>Im Anschluss daran informiert Michaela Bittmann über die Erledigung und Umsetzung der Anträge der letzten Vollversammlung.</p>	
6)	<p>Haushalt der EJHN</p> <p>a) Abschluss 2008</p> <p>Jens Schramm erläutert den Haushaltsabschluss 2008.</p> <p>Darüber hinaus stellt er die finanzielle Entwicklung der Kinder- und Jugendstiftung dar und informiert darüber, dass das Rechnungsprüfungsamt der EKHN die Prüfung der Jahresrechnung 2008 der Kinder- und Jugendstiftung vorgenommen hat und zu folgendem Prüfergebnis gekommen ist:</p> <p>„Nach dem Ergebnis der Prüfung aufgrund der Prüfungsunterlagen entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31.12.2008 dem Grundsatz einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Gegen die Entlastung des Kuratoriums und der Geschäftsführung (Treuhand) bestehen keine Bedenken.“</p> <p>b) Entlastung des Vorstandes</p> <p>Manuela-Madeleine Hämel berichtet von der Kassenprüfung am 10.08.2009 in den Räumen der Geschäftsstelle. Alle für die Prüfung der Kasse notwendigen Unterlagen lagen vor. Die Kasse befand sich in einem ordnungsgemäßen Zustand. Rechnerische Mängel konnten nicht festgestellt werden. Die Kassenprüfer empfehlen der Vollversammlung die Entlastung des Vorstandes. Die Vollversammlung beschließt einstimmig die Entlastung des Vorstandes.</p> <p>c) Ansatz 2010</p> <p>Anschließend stellt Jens Schramm den Haushaltsansatz 2010 vor.</p> <p>Bei einer Enthaltung nimmt die Vollversammlung den Haushaltsansatz 2010 einstimmig an.</p>	<p>Beschluss</p> <p>Beschluss</p>
7)	<p>Bildung eines Wahlausschusses</p> <p>Der Vorstand schlägt den externen Moderator Tim Kliebe, sowie Jürgen Ott und Boris Graupner vor. Gegen diesen Vorschlag gab es seitens der Vollversammlung keine Einwände, die Vollversammlung votiert einstimmig für den Wahlausschuss.</p>	
8)	<p>Berufungen in die Vollversammlung</p> <p> Franziska Partsch Bettina Reiss-Semmler Peter Schulteß </p> <p> Vera Kockler Jürgen Wenig Sven Frank Torben Schmidt </p> <p> Werden en bloc einstimmig in die Vollversammlung berufen </p> <p> Werden en bloc einstimmig in die Vollversammlung berufen </p>	<p>Berufung</p>

	<p>Vor der Wahl des Propsteibereichs Rhein-Main wird dieser Tagesordnungspunkt erneut eröffnet und Alexander Voitmann zur Berufung in die Vollversammlung vorgeschlagen und darüber abgestimmt.</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Name</th> <th>Stimmen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enthaltungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Alexander Voitmann</i></td> <td></td> <td>46</td> <td>15</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table> <p><u>Abstimmung</u>: geheim</p>	Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	<i>Alexander Voitmann</i>		46	15	3																																																			
Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen																																																										
<i>Alexander Voitmann</i>		46	15	3																																																										
9)	<p>Wahlen Aus 30 Dekanaten sind 67 stimmberechtigte Delegierte anwesend. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich der Vollversammlung vor der jeweiligen Wahl kurz vor. Anschließend besteht die Möglichkeit für Rückfragen.</p> <p>a) Vorsitzende (§ 15 IV)</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Name</th> <th>Stimmen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enthaltungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Matthias Roth</i></td> <td></td> <td>67</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table> <p><u>Abstimmung</u>: offen Stimmberechtigt: 67 Delegierte aus 30 Dekanaten</p> <p>Matthias Roth nimmt die Wahl an.</p> <p>b) Vorstand (§§ 11 Bst. d, 15 V)</p> <p><u>Nord-Nassau</u></p> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Name</th> <th>Stimmen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enthaltungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Torben Schmidt</i></td> <td></td> <td>66</td> <td>0</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table> <p><u>Abstimmung</u>: offen Stimmberechtigt: 67 Delegierte aus 30 Dekanaten</p> <p>Torben Schmidt nimmt die Wahl an.</p> <p><u>Rheinhessen</u></p> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Name</th> <th>Stimmen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enthaltungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Jennifer Gürster</i></td> <td></td> <td>52</td> <td>4</td> <td>8</td> </tr> </tbody> </table> <p><u>Abstimmung</u>: geheim Stimmabgaben: 64 Delegierte aus 30 Dekanaten</p> <p>Jennifer Gürster nimmt die Wahl an.</p> <p><u>Süd-Nassau</u></p> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Name</th> <th>Stimmen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enthaltungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Michaela Bittmann</i></td> <td></td> <td>64</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td><i>Björn Gentzsch</i></td> <td></td> <td>55</td> <td>5</td> <td>4</td> </tr> </tbody> </table> <p><u>Abstimmung</u>: geheim Stimmabgaben: 64 Delegierte aus 30 Dekanaten</p> <p>Michaela Bittmann und Björn Gentzsch nehmen die Wahl an</p> <p><u>Oberhessen</u></p> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Name</th> <th>Stimmen</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enthaltungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Anna Lena Fleeth</i></td> <td></td> <td>66</td> <td>0</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td><i>Jasmin Meister</i></td> <td></td> <td>66</td> <td>0</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table> <p><u>Abstimmung</u>: offen/ en bloc Stimmberechtigt: 67 Delegierte aus 30 Dekanaten</p> <p>Anna Lena Fleeth und Jasmin Meister nehmen die Wahl an.</p>	Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	<i>Matthias Roth</i>		67	0	0	Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	<i>Torben Schmidt</i>		66	0	1	Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	<i>Jennifer Gürster</i>		52	4	8	Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	<i>Michaela Bittmann</i>		64	0	0	<i>Björn Gentzsch</i>		55	5	4	Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	<i>Anna Lena Fleeth</i>		66	0	1	<i>Jasmin Meister</i>		66	0	1	
Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen																																																										
<i>Matthias Roth</i>		67	0	0																																																										
Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen																																																										
<i>Torben Schmidt</i>		66	0	1																																																										
Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen																																																										
<i>Jennifer Gürster</i>		52	4	8																																																										
Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen																																																										
<i>Michaela Bittmann</i>		64	0	0																																																										
<i>Björn Gentzsch</i>		55	5	4																																																										
Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen																																																										
<i>Anna Lena Fleeth</i>		66	0	1																																																										
<i>Jasmin Meister</i>		66	0	1																																																										

Vor der Wahl des Propsteibereichs Rhein-Main wird der TOP 8 Berufungen erneut eröffnet und Alexander Voitmann in die Vollversammlung berufen. Ab jetzt sind es 68 stimmberechtigte Delegierte.

Rhein Main

Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen
<i>Dirk Weikum</i>		50	9	9
<i>Alexander Voitmann</i>		34	24	7

Abstimmung: geheim Stimmabgaben: 65 Delegierte aus 30 Dekanaten

Dirk Weikum und Alexander Voitmann nehmen die Wahl an.

Starkenburg

Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen
<i>Ramona Bernhardt</i>		50		
<i>Stefanie Kolb</i>		40		
<i>Fabian Bönisch</i>		29		

Abstimmung: geheim Stimmabgaben: 65 Delegierte aus 30 Dekanaten

Ramona Bernhardt und Stefanie Kolb nehmen die Wahl an.

c. Kassenprüfer (§§ 11 Bst. e, 19)

Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen
<i>Sven Frank</i>		68	0	0

Abstimmung: offen Stimmberechtigt: 68 Delegierte aus 30 Dekanaten

10)

Wahlen von Vertreterinnen und Vertretern in andere Gremien und Organisationen (§ 11 Bst. g)

Jugenddelegierte/r für die Synode der EKHN

Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen
<i>Bettina Reiss-Semmler</i>		61		
<i>Matthias Roth</i>		62		
<i>Karen Emmermann</i>		53		
<i>Julius Günther</i>		51		
<i>Dorothea Gillmeister</i>		29		
<i>Julia Schmidt</i>		28		

Abstimmung: geheim Stimmberechtigt: 68 Delegierte aus 30 Dekanaten

Da die Satzung der EJHN an dieser Stelle das Verfahren nicht eindeutig regelt, ob nicht abgegebene Stimmen als „Nein“-Stimmen zählen, wird vorgeschlagen, eine Stichwahl zwischen Julia Schmidt und Dorothea Gillmeister durchzuführen. Die Vollversammlung stimmt dem mit zwei Gegenstimmen und 11 Enthaltungen zu.

Name	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen
<i>Julia Schmidt</i>		25	0	3
<i>Dorothea Gillmeister</i>		36	0	3

Abstimmung: geheim Stimmabgaben: 64 Delegierte aus 30 Dekanaten

Bettina Reiss-Semmler, Matthias Roth, Karen Emmermann, Julius Günther und Dorothea Gillmeister nehmen die Wahl an.

11)

Anträge

Antrag Nr. 01

Antragsteller: Vorstand der EJHN

Antrag:

Die Vollversammlung der EJHN beschließt:

Die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau e. V. hat sich im Rahmen von Mitgliedergesprächen und einem Diskussionsprozess auf der 14. Vollversammlung mit ihren Herausforderungen und Perspektiven befasst. Aus diesem Prozess heraus beschreibt sie **sieben Wegweiser** für die Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen und setzt sich daher in den nächsten zwei Jahren besonders dafür ein, dass diese auf allen Ebenen der EJHN verfolgt werden.

Wegweiser 1

Wir alle sind EJHN. Ehrenamtliche und Hauptberufliche, Kinder und Jugendliche in den Gruppen, den Jugendvertretungen, den Projekten und Freizeiten, in Gemeinden, Dekanaten und auf landeskirchlicher Ebene.

Die Evangelische Jugend arbeitet in den nächsten zwei Jahren besonders daran, ihre Identität zu stärken, das Profil weiter zu schärfen und sich als ein Jugendverband zu begreifen.

Wegweiser 2

Die Ev. Jugend redet, bestimmt und entscheidet bei allen Themen mit, die Kinder und Jugendliche und die Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen betreffen.

Die Evangelische Jugend arbeitet in den nächsten zwei Jahren besonders darauf hin, die Rechte und Möglichkeiten, die die Kinder- und Jugendordnung bietet, auf allen Ebenen umzusetzen und auszuführen.

Wegweiser 3

Evangelische Jugend gestaltet sich auf Grundlage des Evangeliums in vielfältiger Art und Weise.

Die Evangelische Jugend wirkt in den nächsten zwei Jahren besonders darauf hin, dass jede Gruppe, jedes Dekanat sich über das eigene christliche Profil verständigt und es transparent nach innen und außen kommuniziert.

Wegweiser 4

Arbeit mit und von Kindern und Jugendlichen ist ein zentrales und elementares Arbeitsfeld der Kirche.

Die Evangelische Jugend setzt sich in den nächsten zwei Jahren besonders dafür ein, dass für eine gelingende Arbeit im Arbeitsfeld ausreichende, flächendeckende, personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen, damit auf allen Ebenen – auch längerfristig – die Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen stattfinden kann.

Wegweiser 5

Die Evangelische Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen findet immer in Bezug auf und im Spannungsfeld zwischen Kirche und Gesellschaft statt.

Die Evangelische Jugend arbeitet in den nächsten zwei Jahren besonders daran, in der Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen öffentlich präsent zu sein und zu jugendpolitischen und gesellschaftspolitischen Fragen verstärkt Stellung zu beziehen.

Wegweiser 6

Evangelische Jugend bietet in ihren Angeboten und ihrer Ausrichtung Sicherheit in einer sich verändernden Gesellschaft (Schule, Ausbildung, Leistungsdruck, soziale Armut, Ausgrenzung ...).

Die Evangelische Jugend setzt sich in den nächsten zwei Jahren besonders dafür ein, die räumliche und inhaltliche Vielfalt ihrer Angebote zu kommunizieren. Sie schafft Räume, die Kinder und Jugendliche ohne Druck selbst gestalten und ausfüllen können.

Wegweiser 7

Evangelische Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen profitiert von Austausch, Kooperation und Vernetzung in Gremien, Dekanaten und Regionen, zu kirchlichen Einrichtungen, anderen Bildungsträgern, Organisationen und Jugendverbänden und kann so Ressourcen ausschöpfen und neue generieren.

Die Evangelische Jugend fördert in den nächsten zwei Jahren besonders die Kooperation und Vernetzung und geht als Jugendverband partnerschaftlich und offen auf Andere zu.

Begründung: erfolgt mündlich

Abstimmung: bei 67 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung angenommen

Antrag Nr. 02

Antragsteller: Vorstand der EJHN

Antrag:

Die Vollversammlung der EJHN beschließt das nachfolgende Positionspapier:

Positionspapier

Bildungsangebote der Evangelischen Jugend sind vielfältig und stehen allen Jugendlichen offen

Evangelische Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen in der EKHN ist Bildungsarbeit.

Im außerschulischen Feld der Bildung agiert die Evangelische Jugend mit dem Interesse, Kindern und Jugendlichen Erfahrungsfelder und Freiräume zu bieten, in denen Bildungsprozesse angeregt werden. Die Bildungsprozesse zielen in erster Linie auf Persönlichkeitsentwicklung, Förderung von Sozialkompetenzen sowie der Teilhabe und Mitgestaltung eines demokratischen Gemeinwesens in Kirche und Gesellschaft ab. Bildung ist für die Evangelische Jugend ein vielfältiger, ganzheitlicher Prozess, der sowohl geistiges wie körperliches Geschehen umfasst. Freiwilligkeit und Selbstbestimmung in Lernprozessen, Vielfalt und Flexibilität im Arrangement von Bildungsangeboten, interessen-geleitetes, Alltags- und Lebenswelt orientiertes Lernen, Vielfalt der Zielgruppen, Lebenswelt- und Bedürfnisorientierung, Betonung des sozialen Lernens, der Geschlechterdifferenzierung und religiöser Inhalte sind für uns als Grundprinzipien selbstverständlich.

Die Angebote der Evangelischen Jugend sind geprägt durch eine hohe Qualität und ehrenamtliches Engagement. Sie sind freiwillig, ohne Leistungszwang und gelten allen Kindern und Jugendlichen. Dabei ist die Palette der Angebote in Gemeinden, Dekanaten und auf landeskirchlicher Ebene überaus groß und vielfältig: Kinder- und Jugendgruppen, Projekte, Freizeiten, spirituelle Angebote, Aktionen, Seminare, Schulungen, internationale und interkulturelle Begegnungen, jugendpolitische Gremienarbeit, Musik, offene Treffs etc.

Gesellschaftliche Veränderungen (z.B. soziale Benachteiligung und Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, Kinder- und Jugendarmut, Ghettoisierung verschiedener Kulturen etc.) und veränderte kirchliche Rahmenbedingungen (z.B. finanzielle Ausstattung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, personelle Ressourcen etc.) dürfen nicht dazu führen, dass gegenwärtig und zukünftig die Evangelische Bildungsarbeit von und mit Kindern und Jugendlichen eingeschränkt oder gefährdet wird.

Uns ist dabei vorrangig wichtig:

1. **Bildungsarbeit – wie sie die Evangelische Jugend in der EKHN lebt** – geschieht im Spannungsfeld des Evangeliums von Jesus Christus und der Situation von Kindern und Jugendlichen in Kirche und Gesellschaft. Sie zielt besonders darauf ab, die gemeinsame Suche nach einer gelingenden Gestaltung christlicher Lebens- und Handlungsperspektiven anzuregen, zu reflektieren und zu begleiten.

2. **Bildungsarbeit – wie sie die Evangelische Jugend in der EKHN lebt** – richtet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Konfession, Religion, Geschlecht, Alter, sozialer Herkunft, körperlicher oder geistiger Fähigkeiten, ethnischer Zugehörigkeit und Nationalität. Dafür werden unterschiedliche Räume, Möglichkeiten und Angebote zur Verfügung gestellt und begleitet.

3. **Bildungsarbeit – wie sie die Evangelische Jugend in der EKHN lebt** – braucht verlässliche Rahmenbedingungen (Finanzen, gestaltbare Räume, personelle Ressourcen), damit der Charakter und die Chancen verbandlicher Arbeit Kinder und Jugendliche direkt erreicht.

4. **Bildungsarbeit – wie sie die Evangelische Jugend in der EKHN lebt** – muss besonders Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien erreichen (z.B. durch zielgerichtete Angebote, starke Kostenreduzierung bei Freizeiten und Maßnahmen, direkte Ansprache etc.), um Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Gruppe Gleichaltriger zu ermöglichen.

5. **Bildungsarbeit – wie sie die Evangelische Jugend in der EKHN lebt** – ist offen für die Vielzahl der Kulturen und lädt Migrantinnen und Migranten selbstverständlich zu einer gleichberechtigten Teilhabe an den Angeboten der Evangelischen Jugend ein und eröffnet Räume für einen interkulturellen und interreligiösen Austausch.

6. **Bildungsarbeit – wie sie die Evangelische Jugend in der EKHN lebt** – ist inklusive Jugendarbeit und fördert das Miteinander von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen. Die Evangelische Jugend schafft barrierefreie Zugänge und bietet Inhalte, Methoden und Formen für alle Beteiligten.

Als Jugendverband der EKHN fordern wir verantwortliche Personen in Gemeinden, Dekanaten und auf landeskirchlicher Ebene auf, die beschriebenen Handlungsfelder konstruktiv aufzugreifen, zu diskutieren und für die zukünftige Arbeit umzusetzen.

Die Evangelische Jugend der EKHN bietet in ihrer Arbeit Kindern und Jugendlichen die Chance eines selbstbestimmten individuellen Bildungsprozesses im Kontext eines sozialen Gefüges als Hilfe im und zum Leben. Dies gilt es zu erhalten, auszuweiten und zu stärken.

Begründung: erfolgt mündlich

	<p>Aufgrund von Rückmeldungen aus der Vollversammlung ändert der Vorstand als Antragssteller die Beschlussvorlage an folgenden Stellen:</p> <p>(Z 28) <u>Bisher:</u> [...] Förderung von Sozialkompetenzen sowie der Teilhabe und Mitgestaltung [...] <u>Neu:</u> Das „der“ vor Teilhabe wird gestrichen</p> <p>(Z 84) <u>Bisher:</u> Als Jugendverband der EKHN fordern wir verantwortliche Personen [...] <u>Neu:</u> Als Jugendverband in der EKHN [...]</p> <p>Anschließend wird die gesamte Beschlussvorlage zur Abstimmung gestellt,</p> <p>Abstimmung: bei 68 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen einstimmig angenommen</p> <p>Antrag Nr. 03 Antragsteller: Propstei Starkenburg</p> <p>Antrag: Die Vollversammlung der EJHN möge beschließen, dass die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau e. V. die Möglichkeit und die Bedingungen einer Mitgliedschaft im Netzwerk für Demokratie und Toleranz prüfen soll.</p> <p>Begründung:</p> <p>Für Vielfalt und Demokratie Gegen rechte Tendenzen in Jugendarbeit und Gesellschaft</p> <p>Mit zunehmender Beunruhigung beobachten wir einen erstarkenden Rechtsextremismus und Antisemitismus. Rechtes Gedankengut und rechte Gesinnung schleichen sich in das Denken und Handeln unserer Gesellschaft. Gerade Jugendliche und junge Erwachsene sind im Fokus rechter Aktivitäten.</p> <p>Die Evangelische Jugend in der EKHN möchte hier gemeinsam mit anderen Gruppen der Gesellschaft dem aktiv entgegen wirken und setzt sich aktiv für Vielfalt und Demokratie ein.</p> <p>Abstimmung: bei 61 Ja, 0 Nein, 7 Enthaltungen angenommen</p>	
12)	<p>Benennung von Ausschüssen Es werden keine neuen Ausschüsse benannt.</p>	
13)	<p>Termine, Verschiedenes</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13. - 14. März 2010: 16. Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. in Höchst / Odw. • 29. - 31. Okt. 2010: 17. Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. in Hohensolms • 02. - 03. April 2011: 18. Vollversammlung der Evangelischen Jugend in 	

	<p>Hessen und Nassau e.V. in Höchst / Odw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 28. - 30. Okt. 2011: 19. Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. in Hohensolms • 24. - 25. März 2012: 20. Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. in Höchst / Odw. <p>Reiseseegen (Bettina Reiss-Semmler)</p>	
--	---	--

Für das Protokoll:

Offenbach, 04. November 2009

Claudia Schneider
Protokollantin